

## Setzlinge selber anziehen – die Sache mit den langen Stielen

Die Gartensaison kommt und es kribbelt in den Fingern. Eigene Setzlinge sollen her und voller Vorfreude werden diverser Gemüse, Kräuter und Blumen ausgesät. Dann die Ernüchterung: die Pflänzchen keimen zwar munter, bekommen aber ganz lange Stiele und lassen den Kopf hängen. Was ist passiert?

Während der Keimung brauchen die meisten Samen warme Temperaturen, das geht gut in der Wohnung. Das Licht spielt, ausser bei Lichtkeimern, noch keine Rolle. Welche Pflanzen viel Licht brauchen, kann man auf der Saatgutpackung nachlesen. Sobald die kleinen Pflanzen keimen, brauchen sie viel Licht, aber eine etwas tiefere Temperatur (15-18°C). Ein sehr helles Treppenhaus, ein Wintergarten oder ab April ein geschütztes unbeheiztes Treibhaus sind ideal. In der Wohnung, so hell sie uns Mensch scheint, ist es für die kleinen Pflanzen zu dunkel. Direkt am Fenster, voll besont, mögen die zarten Blätter die Hitze nicht ertragen. Ausserdem sind oft die Heizkörper unter den Fensterbänken, da bekommen die kleinen Pflänzchen zu heisse Füsse.

Sobald die Pflanzen langstielig sind, suchen sie das Licht um ihre Photosynthese machen zu können. Nur so können sie sich selber ernähren und wirklich gut und stark wachsen. Ist die Temperatur zu hoch und das Licht zu schwach, werden die Stiele lang und dünn.

Kann man Pflänzchen mit zu langen Stielen noch retten? Jein. Merkt man es schnell, kann man die Setzlinge noch an einen geeigneten Platz umstellen, eventuell auch noch etwas tiefer eintopfen. Es kann sich aber auch lohnen, nochmals auszusäen – vor allem bei Pflanzen mit einer kurzen Keimdauer.



Lange Stiele bei der Anzucht von Setzlingen zeigen einen Lichtmangel. Die Pflanzen strecken sich bis sie umkippen um an das Licht zu kommen.



Genug Licht bedeutet, dass die Pflanzen schnell selber Photosynthese machen können und sich so selber ernähren können. Die Pflanzen wachsen kompakt und kräftig.